

UNSER GUIDE FÜR DEIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Du fragst dich, wie du es schaffen kannst, dass du dich besser auf ein **Vorstellungsgespräch** vorbereitet fühlst? In diesem Guide findest du:

1. Wie läuft ein Vorstellungsgespräch ab?
2. Wie kann ich mich gut vorbereiten?
3. Welche Fragen könnten im Interviewteil drankommen?
4. Worauf sollte ich achten, wenn das Gespräch digital ist?
5. Wie gehe ich mit einer Absage um?

GUIDE FÜR DEIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

WIE LÄUFT EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH AB?

EINSTIEG

Der erste Eindruck kann bereits erste Weichen für dich und Arbeitgeber*innen stellen. Deshalb atme vorher tief durch, versuche, im Moment zu sein und dadurch eine offene, zugewandte Haltung zu zeigen. Blickkontakt, Körpersprache und Zugewandtheit schaffen Verbindung und können auch demonstrieren, dass du das Gespräch ernst nimmst und dich über die Einladung freust. Falls du vorher weißt, wer am Gespräch teilnimmt, informiere dich vorab über sie, damit du dich vertrauter mit deinen Gesprächspartner*innen fühlst.

DIE SELBSTPRÄSENTATION oder DER ELEVATOR PITCH

Nach Begrüßung und ggf. Vorstellung der Arbeitgeber*innen kommt meist die Frage/Bitte: "Stellen Sie sich doch gerne mal kurz vor". Damit geht es in Phase 2: deine Selbstpräsentation bzw. der Elevator Pitch. Hier kannst du punkten, indem du nicht einfach nur deinen Namen sagst, sondern dich in 1-3 Minuten als **Antwort** auf die **Stellenausschreibung** kurz vorstellst, wer du bist, warum du die Einladung gerne angenommen hast und was die wichtigsten 2-3 Highlights deines Werdegangs/Profils passend zur ausgeschriebenen Position sind. Nutze diese Phase für deine Motivation und deine Stärken und bring die Verbindung von dir zur Stelle auf den Punkt.

DIE INTERVIEWFRAGEN

Nun folgt meist der Interviewpart mit biografiebezogenen, situativen und fachlichen Fragen. Hab dein Profil, die Stelle, News und die geforderten Aufgaben im Blick und nimm dir Zeit. Du musst nicht immer direkt antworten und darfst auch mal sagen, wenn du etwas nicht weißt. Lass dich bei detaillierten oder unerwartete Fragen nicht verunsichern. Wichtig ist, dass du authentisch bleibst, indem du aus deinen Erfahrungen ehrlich und zielgerichtet antwortest.

EIGENE FRAGEZEIT

Gegen Ende erhältst du die Chance, Fragen zu stellen. Nutze diese Phase für dich, um am Ende für dich selbst besser entscheiden zu können, ob Stelle und Arbeitsort deinen Erwartungen entsprechen. Bereite Fragen vor und bring sie mit.

VERABSCHIEDUNG

Auch hier gilt wie zu Anfang Zugewandtheit, Blickkontakt und Körperhaltung. Wenn du merkst, dass du den Job total gerne hättest, kannst du das am Ende auch noch mal sagen. Ansonsten kannst du dich einfach bedanken und dich über die Rückmeldung freuen.

GUIDE FÜR DEIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

WIE KANN ICH MICH GUT VORBEREITEN?

Jedes Gespräch ist anders, weshalb du nicht alles vor dem Gespräch schon antrainieren kannst. Mit jedem Gespräch wirst du aber merken, dass du souveräner wirst und mehr kennlernst, was dir wichtig ist und wie du im Gespräch Weichen stellen kannst.

Grundsätzlich können dir folgende Vorbereitungen helfen:

- Lies noch mal die Ausschreibung deiner Bewerbung durch. Du kannst die Unterlagen auch zum Gespräch als Backup mitnehmen.
- Schau dir noch mal die Web-/LinkedIn-Seite des*der Arbeitgebers*in an.
- Bereite ein paar Fragen für das Gespräch vor, die du am Ende selbst stellen möchtest. Keine Fragen zu stellen, deutet eher auf Desinteresse hin.
- Überlege dir noch mal genau, warum du die Stelle gerne hättest und was dich dafür besonders qualifiziert.
- Überlege dir grob, was du bei der Selbstpräsentation sagen möchtest.
- Plan eine entspannte Anreise.
- Überlege dir, was du anziehst. Du kannst dich dafür auch daran orientieren, was du in dem Job bei einem wichtigen Meeting tragen wirst. Manchmal hilft es auch, auf der Webseite als Vergleich zu schauen.

WELCHE FRAGEN KÖNNTEN IM INTERVIEWTEIL DRANKOMMEN?

Grundsätzlich werden unterschiedliche Fragetypen genutzt:

- **Berufsbiografische Fragen** zu deinem Werdegang und der Passung zur Stelle: Hier kannst du dir vorab Beispiele überlegen, die deine Stärken und deine Erfahrungen veranschaulichen. Welchen Text hast du beispielsweise schon mal mitlektoriert oder welches Event mitorganisiert und was genau hast du gemacht? Eine Frage könnte sein: “Nennen Sie uns bitte diejenigen Meilensteine und Personen, die Sie hinsichtlich Ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung als besonders bedeutsam einschätzen und warum?”
- **Situative Fragen** könnten helfen, dich und dein Verhalten bei der Arbeit besser zu verstehen. Eine Frage könnte sein: “Nennen Sie mir Ihren letzten Konflikt in Studium/Nebenjob und wie Sie diesen gelöst haben.” Hierbei sollst du eine Erfahrung konkret beschreiben und den Fokus auf deinen Umgang und die Lösung legen, damit gesehen werden kann, wie du dich in solchen Situationen verhältst.
- **Fachliche Fragen** zum Aufgabengebiet und Fachbereich.
- **Fragen zur Persönlichkeit:** “Was sind Ihre größten Stärken?”
- **Fragen zur Motivation:** “Nennen Sie mir drei Gründe, warum wir Sie nehmen sollten.” oder “Warum haben Sie sich bei uns beworben?”
- **Fragen zum Arbeitsplatz:** “Was brauchen Sie, um gut arbeiten zu können?” oder “Wie stellen Sie sich Ihren Arbeitsalltag bei uns vor?”
- u.v.m.

GUIDE FÜR DEIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

WORAUF SOLLTE ICH ACHTEN, WENN DAS GESPRÄCH DIGITAL IST?

- Bei einem digitalen Gespräch gelten ähnliche Regelungen wie bei einem Gespräch in Präsenz.
- Allerdings findet das Gespräch in heimischer Wohlfühlzone statt, sodass es wichtig ist, dass du dich mental auf das Gespräch einstimmst, damit es sich auch wirklich wie ein Vorstellungsgespräch anfühlt: Sorge dafür, dass du ungestört bist, Laptop/Tablet an Strom angeschlossen ist, du ein Glas Wasser für dich bereitstellst und gerne auch deine Unterlagen griffbereit vor dir liegen hast. Schau, dass alle Updates erledigt sind und die Kameraeinstellungen (Hintergrund, Bildausschnitt etc.) passen.
- Anders ist, dass du Zeit durch die wegfallende Anfahrt sparst und du ohne SmallTalk direkt im Kaltstart im digitalen Meetingraum bist. Sei also auch hier wirklich präsent im Moment, wenn du dich einloggst.
- Auch hier gilt, dass du dir Zeit für ein kurzes Überlegen und auch Nachfragen nehmen darfst. Gerade, weil nonverbale Signale fehlen, ist eine klare Kommunikation umso wichtiger.

WIE GEHE ICH MIT EINER ABSAGE UM?

Vor allem nach einem Vorstellungsgespräch ist die Enttäuschung groß, wenn es doch nicht geklappt hat, obwohl man sich schon auf die Stelle gefreut hat. Uns ist wichtig, dir noch mal klarzumachen, dass die Absage viele unterschiedliche Gründe hat und du nicht für alles verantwortlich bist. Es lohnt, für sich selbst zu überlegen, was man das nächste Mal genauso oder vielleicht besser machen möchte und woraus man gelernt hat. Allerdings liegt es nicht nur in der eigenen Hand. Gründe für eine Absage können u.a. die folgenden sein:

- Andere Bewerber*innen waren qualifizierter.
- Die Stelle war in Wirklichkeit schon vergeben.
- Du erschienst überqualifiziert, sodass du womöglich gar nicht lange bleiben würdest.
- Die Chemie stimmte einfach nicht.
- Du selbst wirktest kritisch, was einen unsicher werden ließ, ob du die Stelle wirklich willst.
- Andere Bewerber*innen sind aufgrund einer persönlichen Empfehlung eingestellt worden.

Vergiss nicht: Meist gibt es nur eine einzige Stelle, obwohl drei bis fünf Kandidat*innen perfekt passen würden. Jedes Gespräch ist anders und lass dich für das nächste Mal nicht unterkriegen oder verunsichern.

GUIDE FÜR DEIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

VERTRAU DIR!

Denke daran: Versuche nicht, das darzustellen, von dem du glaubst, dass es andere sehen wollen, sondern bleibe bei dir. Zeige das, was dir persönlich wichtig ist und was du als für die Stelle relevant hältst. Überlege dir vorab, was du einerseits unbedingt von dir gesagt haben möchtest und andererseits, was du unbedingt für deine Entscheidung selbst noch wissen musst.

Das Vorstellungsgespräch ist keine Prüfung, sondern ein gegenseitiges Kennenlernen auf Augenhöhe – auch wenn es sich manchmal anders anfühlt.

Wir drücken dir die Daumen!